

Friedenstag in Heidenheim 7.5.22

Liebe Heidenheimerinnen und Heidenheimer,  
liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

mein Name ist Renate Radmacher und ich spreche für unseren Verband,  
Solidarität International (SI).

Vor einem Jahr beim Friedenstag hat wohl keiner von uns damit gerechnet,  
dass wir heute hier stehen und mitten in Europa ein furchtbarer,  
imperialistischer Krieg tobt.

Die russische Regierung unter Wladimir Putin ist völkerrechtswidrig in die  
Ukraine einmarschiert und zeigt ihr unmenschliches, zerstörerisches und von  
blankem Machtstreben geleitetes Gesicht.

Russland muss den Angriffskrieg gegen die Ukraine sofort stoppen und für  
die materiellen Schäden aufkommen!

Zugleich wenden wir uns gegen jede Kriegstreiberei von NATO, USA, EU und  
Deutschland.

Wenn wir uns so positionieren, heben wir uns deutlich von der  
Propagandaschlacht der Medien und Regierungen ab.

Sie trommeln unisono für einen Taktikwechsel des Westens - hin zu  
verstärkter Kriegsvorbereitung und zu einem – bis jetzt noch verdeckten –  
Kriegseintritt unter dem Schlachtruf: „Die Ukraine kann siegen!“

Das soll als scheinbar alternativlos zur Putinschen Aggression in die Köpfe  
der Menschen eingehämmert werden!

Mit der Aggression Putins, seiner Verbissenheit und diesem Taktikwechsel  
des Westens bei der Konferenz von Ramstein wird die akute Gefahr eines III.  
Weltkriegs sehenden Auges vorbereitet.

Solidarität International steht für Solidarität zwischen den Völkern,  
gegenseitige Hilfe auf Augenhöhe und Völkerfreundschaft. Unsere  
Regionalgruppe von SI beteiligt sich deshalb am heutigen Friedenstag in  
Heidenheim.

Im Aufruf des Internationalistischen Bündnisses, wovon SI eine der  
Trägerorganisationen ist, heißt es dazu:

*„In der Ukraine treffen zwei imperialistische Lager aufeinander: Die NATO mit  
den USA einerseits, Russland andererseits. Beide Seiten sind atomar  
aufgerüstet. Beide bereiten aktiv einen 3. Weltkrieg vor. Entschieden wenden  
wir uns gegen die aggressive Außen- und Militärpolitik der Bundesregierung.“*

Diese Meinung ist nicht unumstritten, denn manche denken, dass nur noch  
Waffenlieferungen an das ukrainische Militär Frieden bringen. Durchaus  
möglich, dass eine solchermaßen aufgerüstete Ukraine siegreich ist. Die  
Stärkung der NATO in der Folge – in welcher Form auch immer, würde

zugleich den Keim weiterer Kriege legen, ebenso wie ein Sieg Russlands! Russland muss sich sofort aus der Ukraine zurückziehen und für die entstandenen Schäden aufkommen. Zugleich muss die Ostausdehnung der NATO gestoppt werden. 780 Militärbasen der NATO entlang der Grenzen zu Russland sprechen ihre eigene Sprache.

Alle Großmächte und Blöcke – Hände weg von der Ukraine! Wir, die einfachen Menschen, Arbeiterinnen, Arbeiter, Angestellte, Lehrer, Gewerbetreibende haben kein Interesse am Krieg, hier und in der Ukraine. Wenn wir uns auf die Seite einer der Kriegsparteien stellen, Waffenlieferungen unterstützen oder den Einmarsch Russlands verteidigen – signalisieren wir dem jeweiligen Block, so weitermachen zu können. Schluss mit dem Krieg!

Im Windschatten dieses Krieges in der Ukraine werden die Karten neu gemischt. Auch andere Mächte und Regierungen nutzen die Situation für ihre Interessen und die Neuordnung ihres Einflussgebietes. So bombardierte letzte Woche die Erdogan-Regierung wiederum kurdisches Gebiet um die Stadt Kobanê in Rojava/ Nordsyrien, wo sich die Menschen aus eigener Kraft vom faschistischen IS befreit hatten und eine demokratische, fortschrittliche Selbstverwaltung aufgebaut haben, Frauenrechte eingeschlossen.

### **Diesen weltweiten Kriegskurs tragen wir nicht mit!**

SI arbeitet aktiv mit an der Entstehung einer weltweiten Friedensbewegung gegen die akute Weltkriegsgefahr. Ihr Markenzeichen muss sein, sich von keiner Kriegspartei und keinem Machtblock vereinnahmen zu lassen.

An unserem Stand liegen dazu Aufrufe des Internationalistischen Bündnisses und eine Unterschriftenliste aus, in die man sich eintragen kann.

Für SI ist die wachsende Gefahr eines III. Weltkriegs auch die Stunde der wachsenden Aktivität und Solidarität über Ländergrenzen hinweg. So findet schon morgen am 8. Mai - dem Tag der Befreiung vom Hitlerfaschismus - eine erste große Demonstration gegen die imperialistische Kriegsvorbereitung statt unter dem Motto:  
„Werde Teil der Front gegen die Weltkriegsgefahr!“

**„Reden erst die Völker selber, werden sie schnell einig sein.“**

hat schon Bertolt Brecht im Solidaritätslied geschrieben. SI hat deshalb die Bitte von Friedenskämpfern in Russland sofort aufgegriffen, für sie Spenden zu sammeln. Sie hatten darum gebeten, sie mit einer kurzen Spendensammlung von 3000,- EUR für Strafen und Gerichtsverfahren zu unterstützen. Inzwischen ist das Spendenziel weit übererfüllt. Auch die Spendensammlung zur Teilnahme von Bergarbeitern aus der Ukraine **und**

aus Russland wird von SI organisiert. Sie wird von vielen Menschen bereitwillig aufgegriffen, oft von Arbeitern in Betrieben.

## **Das ist der Weg zum Frieden! Für internationale Völkerfreundschaft und internationale Solidarität!**

SI steht auf der Seite der einfachen Menschen – egal in welchem Land! Krieg ist eine der Hauptfluchtursachen.

Unbedingt richtig finden wir, Flüchtlinge aus der Ukraine zu unterstützen. Gleichzeitig stellen wir aber die Frage, warum es in Deutschland Flüchtlinge 1. und 2. Klasse gibt? Asylbewerber aus Schwarzafrika oder aus Syrien und Afghanistan sind ebenfalls vor Krieg, Unterdrückung und Umweltzerstörung geflüchtet. Es gibt keinen Grund, sie schlechter als die Flüchtlinge aus der Ukraine zu behandeln.

Unsere Solidarität und Hilfe ist darauf gerichtet, nationalistische Spaltung zu überwinden und die Selbstorganisation der Menschen für ihre Interessen zu stärken. Warum sollen ukrainische auf russische Kumpel schießen und umgekehrt? Welches Vaterland sollen sie verteidigen? ... Die einfachen Menschen in der Ukraine, in Russland und in Europa tragen die Lasten des Krieges und der Wirtschafts- und Finanzkrise. Tote, Verwundete, schwer traumatisierte Menschen und neue Flüchtlingsströme werden die Folge sein. Die Jugend der Welt hat eine andere Perspektive verdient!

Deshalb sprechen wir uns klar aus und unterstützen diese Forderungen:

**Gegen die weitere Militarisierung der Gesellschaft!**

**Keine Abwälzung der Krisen- und Kriegslasten auf die Bevölkerung!**

**Keine Zustimmung zu Hochrüstung und „Sondervermögen“ für die Bundeswehr!**

**Das ist nicht unser Krieg: Gegen jede imperialistische Aggression und Kriegsvorbereitung!**

**Gegen die Gefahr eines III. Weltkriegs – Für den Aufbau einer weltweiten Friedensbewegung!**

**Werden wir selbst aktiv für den Weltfrieden!**

**Hoch die internationale Solidarität!**

Vielen Dank.